Berlin, den 13.09.2023 **Presseinformation Nr. 09/2023**

In der Heimat der Pfifferlinge

Polens Wälder ziehen im Herbst Tausende Pilzsammler an

Wer derzeit in Polens Waldgebieten unterwegs ist, kommt an ihnen nicht vorbei: Mit Korb, Messer und dem richtigen Riecher ausgerüstet, gehen unzählige Polen auf die Suche nach schmackhaften Goldröhrlingen, Pfifferlingen, Steinpilzen und Co. Denn egal ob frisch genossen, getrocknet oder süßsauer eingelegt, sind Pilze seit Jahrhunderten ein Hauptbestandteil der traditionellen polnischen Küche. Das Sammeln ist legal und gleicht nahezu einem Volkssport. Wer als Tourist mitmachen will, sollte sich aber gut auskennen. Alle anderen können bei einer geführten Wanderung die Grundlagen erlernen.

Wer kennt sie nicht, die goldgelben polnischen Pfifferlinge, die auch in vielen deutschen Supermärkten angeboten werden. Sie sind aber nur die Spitze des sprichwörtlichen Eisberges an Speisepilzen, die Polen zu bieten hat. Die lernt man am besten beim herbstlichen Urlaub jenseits von Oder und Neiße kennen. Wer nicht über genügend Erfahrung verfügt, wird bei privaten Sammlern fündig, die ihre aktuelle Ausbeute oft zusammen mit frischen Waldbeeren am Rande von Landstraßen oder auf Wochenmärkten verkaufen.

Wer sich gut genug auskennt und genügend Zeit für einen Gang in den Wald einplant, den erwartet ganz besonderes Naturerlebnis. „Grzybobranie“ heißt die Tradition des Pilzsammelns auf Polnisch. Sie ist tief in der polnischen Kultur verankert und hat neben dem kulinarischen vor allem auch einen geselligen Aspekt. Groß und Klein, Jung und Alt gehen gemeinsam auf die Pirsch, altes Wissen wird weitergegeben und der Fund besonders großer und schöner Exemplare mit viel Anerkennung belohnt. Die Saison für einige Pilzsorten geht oft bis in den November hinein.

Im ganzen Land rufen Naturfreundegesellschaften, Tourismusorganisationen und Gemeindeverwaltungen zu Wettbewerben im Pilzpflücken auf, veranstalten Pilzfeste oder gemeinsame Kochaktionen. Zu den bekanntesten und größten Veranstaltungen gehört das Pilzfestival „Święto Grzybów“. Es findet immer Anfang September an der deutsch-polnischen Grenze in Węgliniec (Kohlfurt) statt. Die „Hauptstadt des polnischen Pilzbeckens“ in der Woiwodschaft Dolnośląskie (Niederschlesien) ist auch nach dem Fest eine Reise wert. Frische Luft und geringe Umweltverschmutzung bei fast 90 Prozent Waldfläche schaffen in der Gemeinde ideale Bedingungen für die empfindlichen Pilzgeflechte.

Zu den besten Pilzgegenden im Land zählen zudem die Wälder der Bergregionen im Süden – vom Glatzer Bergland über die Schlesischen Beskiden und das Pieninen- bis hin zum Bieszczady-Gebirge. Auch die Wälder im südlichen Kaschubien sowie im Norden von Niederschlesien bieten die ganze Saison über ausreichend Beute. Vor Ort gibt es zahlreiche polnische Ferienbauernhöfe und ländliche Pensionen, die eine ideale Ausgangsbasis zum Pilzesammeln sind. Viele bieten nicht nur saisonale Pilzgerichte an, sondern organisieren für ihre Gäste auch pilzkundliche Waldgänge mit anschließender Verarbeitung der gesammelten Trophäen.

Polen verfügt über eine der liberalsten Gesetzgebungen in Sachen Walderzeugnisse in Europa. So ist das Pflücken von Beeren und Pilzen in öffentlichen Wäldern grundsätzlich erlaubt. Dennoch gilt es, einige Regeln zu beachten. Im ganzen Land wachsen rund 1.300 Speisepilzsorten, von denen 44 vom Gesundheitsministerium für den Verzehr freigegeben sind. 117 Arten sind streng geschützt. Wer sie pflückt, muss mit empfindlichen Geldstrafen rechnen. Ebenso ist das Pilzesammeln in Schutzgebieten sowie auf militärisch genutzten Geländen verboten. Wer dies nicht beachtet, muss auch dort mit Geldstrafen rechnen.

Zudem soll man beim Pilzsammeln behutsam vorgehen. So dürfen weder das wichtige Pilzmyzel unterhalb der gesammelten Fruchtkörper noch die umstehende Vegetation zerstört oder Tiere verletzt werden. Wer in privaten Wäldern sammeln möchte, braucht dazu die Genehmigung der Besitzer. Nicht zuletzt dieser Rechtslage hat es Polen zu verdanken, dass es sich zum europäischen Exportmeister für Pilze und Pilzerzeugnissen entwickelt hat. Allein 2022 wurden rund 330.000 Tonnen Pilze erzeugt. Fast 90 Prozent wurden exportiert und brachten Einnahmen von rund 500 Millionen Euro. Das Gros machen aber nicht die im Wald gesammelten Steinpilze oder Pfifferlinge aus, sondern Zuchtchampignons, die ganzjährig verkauft werden können.

Informationen über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.400 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Skulpturen zum Stadtgeburtstag in Zielona Góra

***Gleich zwei bedeutende Skulpturen erhielt die westpolnische Großstadt Zielona Góra (Grünberg) zum Abschluss der zweijährigen Feierlichkeiten anlässlich ihres 800. Geburtstages. Mit der „Winiarka“ (Winzerin) kehrt eine historische Brunnenskulptur wieder ins Stadtbild der wichtigsten polnischen Weinbaumetropole zurück. Eine zweite Plastik stammt von dem bekannten polnischen Künstler Oskar Zięta.***

Viel war nicht bekannt über die auch als „Emmy“ bezeichnete Skulptur einer Winzerin. 1937 war sie feierlich enthüllt worden, und verschwand 1945 in den Wirren des Kriegsendes. Nur Postkarten-Ansichten blieben erhalten. Dennoch setzte sich eine Initiative seit Jahren für die Rekonstruktion der Figur ein. Das Stadtarchiv konnte herausfinden, dass es sich um eine Auftragsarbeit der Winzersfrau Emma Heine von 1914 handelte. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges machte der Umsetzung einen Strich durch die Rechnung. So wurde die Bronzeskulptur erst nach ihrem Tod fertiggestellt. Die Rekonstruktion steht einige Meter vom ursprünglichen Ort auf einer Grünfläche zwischen den Straßen al. Niepodległości und ul. Chrobrego.

Nur wenige hundert Meter entfernt wurde Anfang September eine zweite Plastik am plac Piłsudskiego enthüllt. Die Arbeit „Generacje“ (Generationen) von Oskar Zięta ist vom Relief der Galerie des Ausstellungsbüros BWA aus den 1960er Jahren inspiriert. Dessen Einzelteile wurden als meterhohe, spiegelnde und aufgeblasene Stahlplatten realisiert und dreidimensional ineinandergeschoben.

Zięta stammt aus Zielona Góra und studierte an der Technischen Hochschule in Zürich. Seine Metallkunstwerke werden in den bedeutendsten Museen weltweit wie dem MoMA, dem Vitra Design Museum oder dem Centre Pompidou ausgestellt. Generacje will den Geist des Ortes aufnehmen und ihn durch die Verwendung neuer plastischer Techniken in kommende Generationen hinübertragen. [www.visitzielonagora.pl](http://www.visitzielonagora.pl)

*1.910 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Mehr Skispaß in den Schlesischen Beskiden

Mehr Skispaß will das Skiresort COS Skrzyczne in Szczyrk (Schirk) seinen Besuchern zur kommenden Wintersaison bieten. Bis dahin soll ein neuer Sessellift den alten Schlepplift von der Doliny-Region zum Gipfel des 1.257 Meter hohen Bergs Skryczne (Rauhkogel) ersetzen. Der neue Lift bietet sechs wettergeschützte Sitzplätze nebeneinander und wird rund 1.100 Meter lang sein.

Die Anlage des Südtiroler Herstellers Leitner soll 1.800 Personen in der Stunde transportieren und damit helfen, den benachbarten Sessellift von der Jaworzyna-Wiese zum Gipfel des höchsten Bergs in den Schlesischen Beskiden zu entlasten. Oben angekommen, können Wintersportler wahlweise die blaue Ondraszek-Piste, die rote Kaskada oder die schwarze FIS-Trasse zur Abfahrt wählen.

Bis zum kommenden Jahr will das Resort auf der Jaworzyna zudem einen knapp 500 Meter langen Zweier-Schlepplift und eine Sommerbobbahn errichten lassen. Die 600 Meter lange Anlage wird ein Gefälle von 70 Metern besitzen und so Geschwindigkeiten um die 40 Stundenkilometer ermöglichen. [www.skrzyczne.cos.pl](http://www.skrzyczne.cos.pl)

*1.050 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Snowboard-Weltmeisterschaften in Polen

Am 24. und 25. Februar 2024 findet im kleinpolnischen Kurort Krynica-Zdrój der FIS-Worldcup im Snowboarding statt. Es ist das erste Mal, dass dieses wichtige internationale Sportevent auf polnischem Boden ausgerichtet wird. Veranstaltungsort ist das Skiresort der Polnischen Seilbahnen PKL auf dem 1.114 Meter hohen Berg Jaworzyna Krynicka.

Das Unternehmen investiert derzeit in den weiteren Ausbau der Skiinfrastruktur. So können Wintersportler rechtzeitig zum Saisonbeginn einen neuen Vierer-Sessellift und eine ebenfalls neue Familienpiste nutzen. Neu eröffnen auch ein weiterer Ausrüstungsverleih sowie eine Service- und Reparaturstation. Zudem werden Beleuchtung und Kunstschneeanlagen ausgewählter Trassen erneuert. [www.jaworzynakrynicka.pl](http://www.jaworzynakrynicka.pl)

*750 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Markthalle von Bydgoszcz wiedereröffnet

Besucher der Großstadt Bydgoszcz (Bromberg) können seit kurzem eine alte Attraktion im neuen Gewand entdecken. Nach rund siebenjährigen Restaurierungs- und Modernisierungsarbeiten empfängt die 1904 errichtete städtische Markthalle nun als moderner Food Court ihre Gäste. Der massive neogotische Backsteinbau entstand über den Resten des einstigen Schlossgrabens und der ersten evangelischen Pfarrkirche der Stadt an der Brda (Brahe).

Im Inneren blieben die schlanken Stahlpfeiler und -streben erhalten, die das mit viel Glas versehene Dach tragen. Auch die Fenster und die alten Ladenabteile wurden originalgetreu restauriert. Das kulinarische Angebot richtet sich an ein junges sowie weltoffenes Publikum und setzt auf internationales Streetfood. Darüber hinaus gibt es eine Cocktailbar sowie einen Laden mit polnischen Spezialitäten aus der Region.

Die Halle dient zudem regelmäßig als Bühne für lokale DJs und Musiker. Im Außenbereich gibt es eine Chillout-Zone mit Liegestühlen, die ebenfalls für Kulturveranstaltungen genutzt werden soll. Bis zum Stary Rynek, dem Altstadtmarkt, sind es keine 150 Meter von der eindrucksvollen Anlage. [www.halatargowabydgoszcz.pl](http://www.halatargowabydgoszcz.pl) (nur auf PL), [www.visitbydgoszcz.pl](http://www.visitbydgoszcz.pl)

*1.200 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Schnell wie nie mit dem Zug durch Polen

Seit Anfang September können Bahnreisende so schnell wie noch nie von der Kulturmetropole Kraków (Krakau) in die polnische Hauptstadt Warszawa (Warschau) sowie in die Ostseemetropole Gdańsk (Danzig) gelangen. Die polnischen Staatsbahnen PKP betreiben auf der Strecke eine Hochgeschwindigkeitsverbindung mit Zügen der Pendolino-Familie.

Zwischen Krakau und Warschau verkürzt sich die Fahrzeit um 15 Minuten auf zwei Stunden und zehn Minuten. Nach Danzig benötigt der Zug nun mit vier Stunden und 50 Minuten fast 20 Minuten weniger als zuvor. Laut PKP verkehrte nie zuvor ein Zug so schnell zwischen den drei Städten.

Schneller geht es künftig auch von Warszawa zur großpolnischen Hauptstadt Poznań (Posen). Hier verkürzt sich die Fahrzeit um 24 Minuten auf zweieinhalb Stunden. Zwischen Warszawa und der niederschlesischen Metropole Wrocław (Breslau) sind es mit drei Stunden und 33 Minuten künftig gut 15 Minuten weniger als bisher.

Neu ist zudem der IC Koziołek, der erstmals eine Schnellverbindung zwischen dem westpolnischen Poznań und dem ostpolnischen Lublin herstellt. Für die gesamte Trasse benötigt der IC sechs Stunden und 20 Minuten. Zwischenhalte sind unter anderem Łódź (Lodsch) und die südlich von Warszawa gelegene Großstadt Radom.

Schnelles Cityhopping zwischen den Metropolen Łódź und Warszawa macht der S- und Regionalbahnbetreiber ŁKA mit Sitz in Łódź möglich. Seit kurzem verkehren an Wochenenden und Feiertagen neue Sprinterzüge des Unternehmens. Sie schaffen die Strecke von der Station Łódź Fabryczna zum Warschauer Hauptbahnhof in nur 66 Minuten. Infos zu Bahnverbindungen in Polen unter [www.intercity.pl](http://www.intercity.pl)

*1.620 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Flughafen Wrocław wird erweitert

Der internationale Airport der niederschlesischen Metropole Wrocław (Breslau) plant ambitionierte Investitionen. Wie die meisten anderen polnischen Flughäfen hat auch der Kopernikus-Flughafen das Corona-Tief spätestens in diesem Jahr überwunden. Allein im Ferienmonat Juli konnten die Betreiber mit über 450.000 Fluggästen einen Zuwachs von 17 Prozent im Vergleich mit dem bisherigen Rekordjahr 2019 verzeichnen.

Das Unternehmen reagiert auf die steigenden Zahlen mit einem Ausbau der Infrastruktur. Noch in diesem Jahr soll der Bau einer neuen Stellfläche mit Platz für zwölf Flugzeuge der Airbus 320-Kategorie in Angriff genommen werden. 2024 werden ein neuer Schnellabrollweg und eine neue Rollbahn gebaut, 2025 werden die vorhandene Rollbahn modernisiert und eine neue Enteisungsplattform errichtet. Von 2026 bis 2035 soll das Passagierterminal in zwei Etappen erweitert werden, um eine Passagierkapazität von bis zu zehn Millionen Personen im Jahr zu ermöglichen. [www.airport.wroclaw.pl](http://www.airport.wroclaw.pl)

*990 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neues Freilichtmuseum in Wisła

Noch in diesem Herbst können Besucher des schlesischen Ferienortes Wisła (Weichsel) eine neue Attraktion entdecken. An der Kleinen Talsperre der Weichsel, die nur wenige Hundert Meter weiter ihren Ursprung hat, wurde unlängst ein neues Freilichtmuseum fertiggestellt. Es entstand im historischen Wirtschaftshof „U początków Wisły“ (Am Anfang von Weichsel). Er besteht aus zwei Gebäuden, die ursprünglich um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert errichtet wurden.

Die künftige Ausstellung wird der Wirtschaftsgeschichte von Wisła während der Zeit des Herzogtums Teschen gewidmet sein. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der historischen Waldbewirtschaftung. Ein weiteres Thema sind Legenden und Fakten rund um die Weichselquellen sowie die Siedlungsgeschichte der Region. Das Freilichtmuseum entsteht im Rahmen des tschechisch-polnischen Projektes „Teschener Schlesien - Gemeinsame Geschichte von Holz, Eisen und Menschen“ mit der Stadt Třinec (Trzynietz). Dort entstand zeitgleich ein Freilichtmuseum, das eine habsburgische Arbeiterkolonie des späten 19. Jahrhunderts wieder aufleben lässt. [www.wisla.pl/turysta](http://www.wisla.pl/turysta)

*1.120 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Lichtkunst in Łódź

Vom 29. September bis 1. Oktober verzaubert fantastische Lichtkunst die Parks, Straßen und Gebäudefassaden von Łódź (Lodsch). Dann findet in Polens viertgrößter Stadt die 13. Ausgabe des „Light Move Festivals“ statt, die in diesem Jahr unter dem Motto „Auf der Suche nach dem Glück“ steht. Künstler aus Polen und der ganzen Welt setzen sich in ihren Lichtinstallationen und 3D-Mappings im öffentlichen Straßenraum mit dieser Thematik auseinander. Die Veranstalter der Stiftung Lux Pro Monumentis wollen die ganze Bandbreite der zutiefst menschlichen Suche nach dem Glück zeigen – von der ganz alltäglichen Auseinandersetzung mit Mensch und Natur über feingeistiges Streben nach Vervollkommnung bis hin zur mystischen und mythischen Suche. Diese Lichtkunst können Einwohner und Besucher im gesamten Innenstadtgebiet erleben. Begleitend finden an den drei Festivaltagen Performances, Konzerte und Straßentheatervorstellungen statt. [www.lmf.com.pl](http://www.lmf.com.pl), [www.lodz.travel](http://www.lodz.travel)

*950 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Historischer Platz in Bielsko-Biała erneuert

Mit der Gründung der Stadt Biała (Biala) im Jahr 1723 wurde auch der Marktplatz angelegt. Rechtzeitig zum 300-jährigen Jubiläum wurde der heutige plac Wojska Polskiego komplett erneuert. Biała ist seit 1951 Teil der Doppelstadt Bielsko-Biała am Fuße der Schlesischen Beskiden.

Jahrzehntelang fristete die rechteckige Anlage ein eher tristes Dasein als Parkplatz. Nach nicht einmal zweijährigen Restaurierungs- und Modernisierungsarbeiten ist der Platz nun mit Ausnahme von Lieferverkehr ausschließlich Fußgängern und Fahrradfahrern vorbehalten.

Bei archäologischen Grabungen wurden im vergangenen Jahr die Reste des ersten Rathauses von Biała gefunden. Diese sind nun wieder unter dem neuen Bodenbelag in Form von historisierendem Kopfsteinpflaster verborgen. An der Ost- und Westseite des Platzes wurden 23 Ahornbäume gepflanzt sowie Rabatten und Pflanzkästen angelegt. Dazwischen gibt es zahlreiche Sitzbänke, die zum Verweilen einladen, sowie Außenflächen für die Gastronomie am Platz.

Eine Attraktion ist zudem die Kombination aus zwei Springbrunnen. Den klassischen mit hellem Sandsteinbecken zieren die Skulpturen zweier vermenschlichter Frösche, die dem benachbarten Haus „Pod Żabami“ nachempfunden sind. Daneben lädt eine ebenerdige Anlage mit farbig beleuchteten Fontänen nicht nur die Kleinsten zum Spielen ein.

Neben dem Marktplatz von Biala gibt es in der Doppelstadt auch den historischen Marktplatz im Stadtteil Bielitz. [www.bielsko-biala.pl](http://www.bielsko-biala.pl)

*1.450 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Hotel mit Marina an der Toten Weichsel

Seit kurzem empfängt das Hotel Sol Marina seine ersten Gäste. Das Haus der Grano Hotels-Gruppe ist Teil eines Ferienresorts in Wiślinka (Weßlinken). Es liegt direkt an der Toten Weichsel gegenüber dem zu Gdańsk (Danzig) gehörenden Ferienort Sobieszewo (Bohnsack). Resort und Hotel haben Zugang zu einer eigenen Marina am Fluss, die in den kommenden Monaten fertiggestellt werden soll.

Das Sol Marina bietet 128 Zimmer und Suiten, von denen die höher gelegenen je nach Lage einen Panoramablick bis hin zur Ostsee oder über die Weichselniederung bieten. Das Restaurant bietet Speisen aus regionalen Zutaten, die nötige Entspannung finden Gäste im hauseigenen SPA. [www.granohotels.pl](http://www.granohotels.pl)

*680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Museum in Wrocław erhält Kunstwerk zurück

Über 75 Jahre nach ihrem Verschwinden ist die „Madonna mit dem Kinde“ wieder in die Lubomirski-Sammlung zurückgekehrt. Das frühbarocke Bild aus der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert wird dem italienischen Meister Alessandro Turchi zugeschrieben. Besucher können das bedeutende Werk noch bis März 2024 im Palast von Przeworsk, dem ursprünglichen Ausstellungsort, sehen. Danach wird es an seinen künftigen Bestimmungsort in das Lubomirski-Museum in Wrocław (Breslau) gebracht.

Das Lubomirski-Museum ist Teil des Ossolineums, das in der Breslauer Altstadt beheimatet ist. Die Sammlung umfasst über 300.000 Einzelstücke, darunter auch Werke bedeutender europäischer Künstler wie Dürer, Breughel oder Rembrandt.

Vorhandenen Dokumenten zufolge war der erste polnische Besitzer des Gemäldes Stanisław Kostka Potocki. Der Universalgelehrte und General war mit Prinzessin Aleksandra Lubomirska verheiratet, über die das Gemälde wahrscheinlich in den Besitz der Fürstenfamilie Lubomirski kam. Während des Zweiten Weltkrieges raubten die deutschen Besatzer Teile der Sammlung, darunter auch die Madonna. Anfang 2022 tauchte das Bild auf einer Auktion in Japan auf und wurde nach einem Restitutionsverfahren dem polnischen Staat kostenfrei überlassen. [www.ossolineum.pl](http://www.ossolineum.pl), [www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu)

*1.250 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wichtigste Tatrahöhle wiedereröffnet

Seit Anfang September können Besucher die „Eisige Höhle“ (Jaskinia Mroźna) im polnischen Tatragebirge wieder besuchen. Die auf über 1.000 Metern gelegene Höhle wurde 1934 entdeckt und ist seit 1953 für den Besucherverkehr geöffnet. Sie gilt als die geologisch interessanteste und schönste der polnischen Tatrahöhlen. In den vergangenen drei Jahren wurden die touristische und technische Infrastruktur sowie die Schutzmaßnahmen für die in der Höhle lebenden Fledermäuse komplett erneuert.

Dabei wurde auch die bisherige zentrale Beleuchtung entfernt. Besucher können künftig eine begrenzte Zahl an Stirnlampen an der Kasse entleihen. Die Nationalparkverwaltung empfiehlt jedoch, eigene Taschen- oder Stirnlampen mitzubringen. Rund 500 Meter der insgesamt 700 Meter langen Höhle sind als Touristentrasse zugänglich. Die Jaskinia Mroźna ist täglich geöffnet, der Eintritt kostet umgerechnet rund zwei Euro. [www.visitmalopolska.pl](http://www.visitmalopolska.pl)

*920 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Deutsche Busreisebranche trifft sich in Kraków

Polen zählt seit Jahren zu den wichtigsten Busreisezielen der Deutschen. So ist es kein Zufall, dass der Internationale Bustouristik-Verband RDA dort seine diesjährige Jahrestagung veranstaltet. Sie findet vom 24. bis 26. Oktober 2023 in der Königsstadt Kraków (Krakau) statt. Tagungsort ist das moderne Konferenzzentrum CFK\_13, das auf dem historischen Fabrikgelände der Wodkadestillerie Polmos entstand.

Auf dem Programm stehen Themen wie der Einsatz künstlicher Intelligenz oder der demografische Wandel. Daneben befassen sich die Branchenvertreter ausgiebig mit dem Gastgeberland Polen. So wird Konrad Guldon, der Leiter des Polnischen Fremdenverkehrsamt in Deutschland, über Polen als sicheres Reiseland referieren. Neben einer Besichtigung der Altstadt und des ehemaligen jüdischen Viertels von Krakau stehen auch Ausflüge in die nahegelegene Tatra sowie in das als Weltkulturerbe geschützte Salzbergwerk von Wieliczka auf dem Programm. [www.rda.de](http://www.rda.de)

*950 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Kurfürstendamm 130 • 10711 Berlin •   
Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *• Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*